

Jan Lambrecht. *Second Corinthians*. 2d ed. Sacra Pagina, no. 8. Collegeville: Liturgical Press, 2006. Pp. xiii+256. ISBN 10: 0-8146-5971-3. ISBN 13:978-0-8146-5971-7. \$29.95, paper.

1. Bei dem vorliegenden Band handelt es sich um die Paperback-Ausgabe von Jan Lambrechts im Jahr 1999 erstmals erschienenen Kommentar zum 2. Brief des Paulus an die Korinther. Schon im Voraus kann gesagt werden: Lambrecht, ein Paulusexperte von internationalem Rang, hat eine souveräne Kommentierung des in vielen Punkten umstrittenen 2. Korintherbriefs verfasst.

2. Die Einleitung ist knapp gehalten: Der Verfasser diskutiert klassische Themen wie die Entstehung der christlichen Gemeinde von Korinth, die Geschichte ihrer Beziehung zu Paulus, das Verhältnis der erhaltenen zur tatsächlichen Korrespondenz zwischen Paulus und den Korinthern oder die aus den erhaltenen Briefen zu rekonstruierenden Ereignisse zwischen 1 und 2Kor. Wohltuend zurückhaltend äußert sich Lambrecht im Zusammenhang mit dem Problem der Rekonstruktion der im Brief bekämpften Gegner des Paulus. Im Grunde relativiert er die Bedeutung dieser Frage weitgehend: „[S]ince Paul himself does not pay much attention to the religious origin and historical provenance of his opponents, identifying them may remain impossible. One could even ask whether this is really necessary in order to understand Paul’s main concern. Many Christians of Corinth must have taken sides with the intruders and detached themselves from Paul, at least during a certain period of time. Second Corinthians shows us a Paul who, above all, wants to win them back“ (S. 7).

3. Lambrecht entscheidet sich, wie ich meine, mit guten Argumenten für die Integrität des 2. Korintherbriefs. Noch im Jahr 1999 muss er davon schreiben, dass er eine Mehrheitsmeinung gegen sich habe—bereits 8 Jahre nach Erscheinen der ersten Auflage würde man dies anders formulieren: Die Zahl der Exegeten, die den 2. Korintherbrief in mehrere Schreiben aufzuteilen suchen, hat deutlich an Gewicht verloren—sicherlich hat auch Lambrechts Argumentation zu dieser neuen Sicht des Textes beigetragen.

4. Der eigentliche Kommentar bietet, wie aus der Reihe bekannt, abschnittsweise Übersetzungen des Textes, ausführliche *Notes*, in denen Lambrecht sich stark mit philologischen Problemen des Texts auseinandersetzt. Jeder Abschnitt wird durch zusammenfassende Interpretationen und Spezialbibliographien abgerundet.

5. Obwohl die Reihe *Sacra Pagina* sicherlich nicht in erster Linie textkritischen Fragen verpflichtet ist, nimmt sich Lambrecht doch immer wieder zumindest der wichtigsten textlichen Probleme des 2. Korintherbriefs an—und entscheidet sich in wenigen Fällen auch einmal gegen den Text von NA und GNT. In manchen Fällen finden sich sehr allgemeine Hinweise, dass der Text in verschiedenen, nicht näher bezeichneten Varianten überliefert sei (z.B. S. 21 zu 2Kor 1,10; S. 130 zu 7,8 oder S. 137 zu 8,7). Einige textliche Probleme wie in 2Kor 1,14 τοῦ κυρίου [ἡμῶν]; 3,3 πλαξὶν καρδίαις σαρκίνας; 6,16 ἡμεῖς γὰρ ναὸς θεοῦ ἔσμεν; etc., werden, soweit ich sehe, übergangen, einigen aber widmet Lambrecht doch einige Zeilen, ja z.T. kurze Abschnitte seiner *Notes*. In 2Kor 1,12 tendiert der Autor zur Lesart ἀγιότητι statt ἀπλότητι, ohne eine klare Entscheidung anzugeben (S. 26), in 2Kor 2,1 entscheidet er sich wie NA und GNT für γὰρ statt δὲ (S. 30), zu 2,17 πολλοὶ statt λοιποὶ wird der *Textual Commentary on the Greek New Testament* zitiert: „appears to be of Western origin“ (S. 40). Auch in 3,9 entscheidet sich Lambrecht für die Lesart der üblichen kritischen Ausgaben (S. 51), während er in 4,14 der

kürzeren Lesart κύριον anstatt κύριον Ἰησοῦν zuneigt (S. 74-75). Umfassend wird 2Kor 5,3 diskutiert, wo sich Lambrecht für ἐνδυσάμενοι anstatt des in NA und GNT zu findenden ἐκδυσάμενοι entscheidet (S. 83). Ausführliche Argumentationen finden sich zur Entscheidung für die lange Lesart in 10,12-13 oder im Zusammenhang mit 11,3.

6. Gegenüber der Ausgabe des Jahres 1999 findet sich auf den S. 251-256 eine zusätzliche aktualisierende Bibliographie, die aber, soweit ich sehe, nicht mehr in den aktuellen Text eingearbeitet ist.

7. Der hier vorliegende, sorgfältige und zuverlässige Kommentar ist—vergleichbar anderen Texten der Reihe *Sacra Pagina*—Studierenden wie dem wissenschaftlichen Publikum zu empfehlen. Erfreulich ist, dass die neuen Paperback-Ausgaben den Text einer noch weiteren Leserschaft zugänglich machen als bisher.

Tobias Nicklas
Radboud University of Nijmegen
The Netherlands

© Copyright TC: A Journal of Biblical Textual Criticism, 2007.